

Grußwort
der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages,
Gerda Hasselfeldt
anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Namen statt Nummern“ am 14.12.09



Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr gerne wäre ich heute persönlich zur Eröffnung der Ausstellung „Namen statt Nummern“ in Berlin gekommen. Wegen eines kurzfristig anberaumten Termins in München ist mir dies leider nicht möglich. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn ich Ihnen auf diesem Weg meine herzlichen Grüße und guten Wünsche übermittle.

Ich freue mich außerordentlich, dass das *Bündnis für Demokratie und Toleranz* das Projekt „Dachauer Gedächtnisbuch“ und die Ausstellung „Namen statt Nummern“ ausgezeichnet hat, und zwar im Rahmen seines bundesweiten Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“. So ist es möglich, diese wichtige Ausstellung mit Biographien ehemaliger Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau in den Räumlichkeiten des Bündnisses in Berlin zu zeigen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Die Ausstellung macht deutlich: *Ein* Element der unmenschlichen Behandlung der Inhaftierten im Konzentrationslager Dachau war die Aberkennung ihrer Persönlichkeit, die Reduzierung auf eine bloße Nummer. Mit ihren Namen sollte den Menschen auch ihre Würde genommen werden. Hier setzen das „Dachauer Gedächtnisbuch“ und die Ausstellung an: Sie bringen hinter den *Nummern* wieder die *Namen* zum Vorschein, geben den Opfern ein Gesicht und bewahren die Spuren ihres Lebens vor dem Vergessen.

Wir alle wissen: Das unvorstellbare Unrecht, das den Opfern des Nationalsozialismus im Konzentrationslager Dachau und anderswo angetan wurde, kann nicht wieder gut gemacht werden. Nichts und niemand könnte dies leisten.

Aber wir können und wir müssen die Erinnerung an die Opfer und die Mahnung an ihre so unmenschliche Behandlung weitergeben. Jeder der ehrenamtlichen Teilnehmer des Projekts „Dachauer Gedächtnisbuch“ leistet dazu einen wertvollen Beitrag, indem er sich intensiv mit der Biographie eines ehemaligen Häftlings auseinandersetzt. Das gilt auch für jeden Besucher der Ausstellung, der Zeit findet, sich mit den persönlichen Lebenswelten und Schicksalen der Opfer zu befassen und damit diesen posthum ihre Würde wiederzugeben.

Das Projekt „Dachauer Gedächtnisbuch“ und die Ausstellung „Namen statt Nummern“ vermitteln die für unsere Gegenwart und Zukunft so wichtige Botschaft, durch Kenntlichmachung nationalsozialistischer Unrechts unsere Demokratie vor rechtsextremem Gedankengut zu schützen. In diesem Sinne wünsche ich dem „Dachauer Gedächtnisbuch“ und der Ausstellung den besten Erfolg.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Gerda Hasselfeldt". The script is cursive and fluid, with the first letter 'G' being particularly large and stylized.

Gerda Hasselfeldt

Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages